

## M.Sc. Muskuloskeletale Therapie (Manuelle Therapie – OMPT)

|  |  |
|--|--|
| <b>Art des Studiums</b>                | Weiterbildungsstudiengang auf einem Bachelorabschluss mit therapeutischem Bezug und einjähriger Berufserfahrung  |
| <b>Daten des Studiengangs</b>          | 120 ECTS<br>7 Semester<br>Start: Wintersemester  |
| <b>Zielgruppe</b>                      | Berufsbefähigte PT mit Bachelorabschluss mit therapeutischem Bezug und mind. einjähriger Berufserfahrung   |
| <b>Sprache</b>                         | Deutsch, Englischnachweis (B1 Niveau)  |
| <b>Besonderheiten des Studiengangs</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Der Studiengang ist monodisziplinär ausgerichtet.</li><li>- Es erfolgt eine Spezialisierung im neuromuskuloskelettalen Bereich nach den aktuellen IFOMPT Richtlinien.</li><li>- Die Rollen werden nach IFOMPT Richtlinien gehandhabt.</li><li>- Es wird eine vertiefte Differentialdiagnostik und vertieftes medizinisches Screening vermittelt.</li><li>- Es wird eine vertiefte Integration neuromuskuloskelettaler Evidenz mit klinischer Forschung vermittelt.</li></ul> |
| <b>Besonderheiten des Studiengangs</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>- monodisziplinär</li><li>- Spezialisierung im neuromuskuloskelettalen Bereich nach IFOMPT Richtlinien</li><li>- Handhabung der Rollen nach IFOMPT Richtlinien</li><li>- Vertiefte Differentialdiagnostik und medizinisches Screening</li><li>- Vertiefte Integration neuromuskuloskelettaler Evidenz mit klinischer Forschung</li></ul>   |

## **Qualifikationsziel 1**

### **Wissenschaftliche Befähigung**

Der Studiengang definiert die Ausbildungsziele in Anlehnung an die international anerkannten Ausbildungsstandards der IFOMPT. Die Akkreditierung durch die IFOMPT gewährleistet die internationale Anerkennung des Abschlusses sowie die Qualitätssicherung der fachlichen Kompetenzen, die auf evidenzbasierten Kenntnissen aufbauen. Gemäß den Standards der Hochschule Osnabrück und der IFOMPT werden die Studierenden zu „Physiotherapeut\*innen als Wissenschaftler\*innen“ ausgebildet. Aufbauend auf einer bestehenden physiotherapeutischen Berufsqualifikation und einem erfolgreich abgeschlossenen Bachelorstudium sollen dieser Studiengang die Studierende zu wissenschaftlicher Beurteilung etablierter und neuer Theorien im Bereich der Untersuchung und Behandlung neuromuskuloskelettaler Funktionsstörungen befähigen. Die wissenschaftliche Befähigung dient darüber hinaus der Evaluation und Reflexion des therapeutischen Handelns auf der Basis aktueller Forschung und Theorien.

Des Weiteren verfügen die Absolvent\*innen des Studiengangs verfügen über ein breites Spektrum an Kompetenzen:

- Sie haben ein tiefgehendes Verständnis für die psychosozialen Aspekte (Mental Health) der muskuloskelettalen Physiotherapie entwickelt und können diese bei individuellen Patient\*innen identifizieren.
- Die Absolvent\*innen verfügen über fundiertes und kritisches Wissen sowohl im klinischen als auch im wissenschaftlichen Bereich der muskuloskelettalen Physiotherapie.
- Sie sind in ihrem Fachgebiet umfassend informiert und erkennen potenzielle Gefahrensituationen und ernsthafte Pathologien (Red Flags)

|  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei ihrer beruflichen Tätigkeit setzen die Absolvent*innen auf evidenzbasierte Praktiken und wenden Informationen aus aktuellen Forschungsergebnissen kritisch und gezielt an.</li> <li>• Die Absolvent*innen beherrschen die Fähigkeit zur Identifikation relevanter fachspezifischer Literatur und zur kritischen Analyse derselben. Sie sind in der Lage, mögliche methodologische Schwächen von Studien zu erkennen und Ergebnisse im richtigen Kontext zu interpretieren und Forschungsfragen zu regenerieren</li> <li>• Sie besitzen die Fähigkeit, Einschränkungen der körperlichen Funktionen im Zusammenhang mit dem Patienten und dessen sozialem Umfeld zu untersuchen, die Ergebnisse zu interpretieren und eine angemessene Behandlungsstrategie zu entwickeln, unter Berücksichtigung der Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) der WHO.</li> <li>• Sie sind in der Lage, klare Forschungsfragen auf Basis der Literatur zu entwickeln</li> </ul>  |
| <p><b>Qualifikationsziel 2</b><br/> <b>Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit</b></p> | <p>Das Studium bereitet Studierende umfassend auf eine aktive Rolle im Gesundheitssystem vor. Sie entwickeln Kompetenzen in der klinischen Praxis und wissenschaftlicher Forschung, um Therapiefortschritte voranzutreiben und effektive Präventions- sowie Behandlungsstrategien zu gestalten. Die Absolvent*innen des Studiengangs haben die Möglichkeit, mit dem Masterabschluss ein Forschungsprojekt an der Hochschule zu implementieren sowie sich weiterführende Promotionsmöglichkeiten zu erschließen und damit einen wissenschaftlichen Karriereweg einzuschlagen. Alternativ erwerben sie Kompetenzen zur Übernahme leitender und steuernder Stellen des Gesundheitswesens. Die Bedeutung dieser Qualifikationen wird in Hinblick auf den demografischen Wandel und die steigende Komplexität der Gesundheitsanforderungen noch verstärkt. Die Nachfrage nach gut qualifizierten Absolvent*innen aus den Gesundheitsberufen wird sich aus Sicht der Lehrenden in der Zukunft gut entwickeln. Die vielfältigen Praxiskontakte der Hochschule Osnabrück im Gesundheitsbereich</p> |

|  |   |
|--|---|
|  | <p>weisen eindeutig darauf hinwas die zukünftige berufliche Perspektive der Absolvent*innen erheblich verbessert. Dabei werden die Studierenden auf die Schaffung gesundheitsförderlicher Umgebungen und die Förderung gesundheitsfördernder Verhaltensweisen vorbereitet.</p>  |
| <b>Qualifikationsziel 3</b><br><b>Persönlichkeitsentwicklung</b> | <p>Gerade auf Grund des Fortschritts in Forschung und Weiterentwicklung von Therapieformen bedarf es eines großen persönlichen Engagements zur ständigen Weiterbildung und Reflexion der praktischen Tätigkeit. Als Aspekt der Persönlichkeitsentwicklung kann innerhalb des Masterstudiengangs Muskuloskelettale Therapie (Manuelle Therapie – OMPT) angesehen werden, dass die Studierenden sich hinsichtlich ihrer bislang ausgebildeten beruflichen Identität weiterentwickeln. Da sie bereits über eine Berufszulassung verfügen, kann davon ausgegangen werden, dass eine berufliche Sozialisation als Physiotherapeut*in stattgefunden hat. Diese wird innerhalb des Studiengangs weiterentwickelt im Hinblick auf die Befähigung, kritisch mit bestehendem Wissen umzugehen und die eigenen therapeutischen Handlungen zu reflektieren. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, eigene Fragestellungen zu ihrem Praxisbereich zu entwickeln und auf tragfähiger, konzeptioneller Basis Lösungsansätze zu erarbeiten. Diese Fähigkeiten der Absolvent*innen sind in den nachfolgenden Punkten angegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Fähigkeit zur muskuloskelettalen Expertise, eigenständig Wissen zu erlangen, es zu interpretieren, zu verwalten und weiterzugeben.</li><li>• Sie sind motiviert, ihre klinische Expertise kontinuierlich auszubauen und sind auf die sich ständig ändernden Anforderungen in ihrem spezialisierten Bereich und innerhalb ihrer Berufsgruppe vorbereitet.</li><li>• Sie beherrschen die Kunst der effektiven Positionierung und Zusammenarbeit mit allen Beteiligten im Behandlungsprozess und demonstrieren dabei ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz.</li></ul> |

- Diese Absolventen verfügen über vertiefte und spezialisierte Kommunikationsfähigkeiten, um Strategien zu entwickeln, die auf die Bedürfnisse der Patienten ausgerichtet sind.
- Sie sind in der Lage, ihre eigenen Schlussfolgerungen kontinuierlich kritisch zu analysieren, sowohl im Verlauf des Behandlungsprozesses als auch im Nachhinein.